Karl Stamm

Autor(en): **Speck, Georg**

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Die Schweiz : schweizerische illustrierte Zeitschrift**

Band (Jahr): **23 (1919)**

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

In den Examentagen dieses Frühjahrs kamen vier Schulbuben vom Land herein nach Zürich, um mit dem treulich zusammengesteuerten Klassengeld als Geschenk für ihren Lehrer das große Zwingliwerk zu erstehen. Aber nicht allein das mächtige, abwechslungsweise getragene Buch brachten sie im Triumphe heim, der gütige Herr im Berichthaus hatte jedem von ihnen auch ein Separatblatt des schönen Farbendruckes verehrt, der dem Werke vorangesetzt ist. Nun hängt Hans Aspers ernstes Zwinglibildnis in vier lustigen Bubenkammern. Möchten die Jahre diesen jungen Eidgenossen den Sinn des Bildes offenbaren und möchten sie nicht die einzigen Schweizerbuben sein, über deren Leben Zwinglis Bild steht: dann brauchte uns für die Zukunft unseres Vaterlandes nicht bange zu werden; denn dann müßte über die Zerfahrenheit die Kraft der Einheit siegen, die uns Schweizern von heute Ulrich Zwingli verkörpert, der aufrechte Streiter mit der großartigen Geschlossenheit seines politischen, ethischen und sozialen Empfindens, der Schöpfer des schweizerischen Staatsgedankens, der Hort schweizerischer Tüchtigkeit und heimatlicher Kraft.

M. W.

Aphoristisches.

Wenn die gesunden Sinne unser Urteil bestätigen, so wissen wir. Wenn Gefühl und Vorstellung in Einklang sich zusammenfinden, so glauben wir.

Ein Schicksalsschlag darf nicht zur Lebenshemmnng werden. Wen der Donner erschreckt, den hat der Blitz nicht getroffen.

Walther Krebs, Zollikon.

† Karl Stamm

Ein Stiller schrittest einsam du durch Träume
Und suchtest sehnsuchtsvoll das ewige Licht;
Die Blume an dem Weg, bestirnte Räume
Wurden zum Lied, zu deines Bluts Gedicht.

Es sandte dir der Tod wohl frühe Boten,
Mit reichen Schmerzen, die dich umgepflügt;
Ein Wissender hast du den Zoll entboten,
Hast du das Leid zu deinem Lied gefügt.

Georg Speck, Zürich.

Z'letscht

Du muesch mi nid frage:
Was möchtisch no meh?
Tief unde
Verwunde=n=
Isch alles mis Weh.

Jitz blüje d' Schneeglöggli
Und Veieli, vil...
Tief abe
Vergrabe
Ha=n=i Chummer und Spiel.

Du muesch mi la fahre,
Du muesch mi la ga...
I gange=n=
Afange,
Du wartisch no da.

Z'letscht chunsch mer de nache,
De fragsch nimme vil...
De isch ds Plange
Vergange,
De si mer am Zil.

Gottfried Bohnenblust, Winterthur.

□ □ □